

BITTE
KLEBEN!



Schon den ganzen Morgen

war es ruhig im Haus, Familie Kruse war unterwegs.

Die Mäusekinder hatten gerade auf der Suche nach leckeren Plätzchenkrümeln einen kleinen Ausflug in die Küche gemacht, als die Mäusemama sie zu sich rief. "Purzel, Schnuffel, Düsi, Murmele, ihr müsst eurem Vater und mir heute bitte draußen helfen. Es hat angefangen zu schneien und wir müssen unbedingt im Garten noch ein paar Vorräte sammeln, bevor der Schnee alles zudeckt. Sammelt bitte unter dem Vogelhaus alle heruntergefallenen Körner auf und bringt sie in unsere Vorratskammer. Kommt mit, ich zeige euch alles!" Schnee? Was sollte das denn sein? Legten die Menschen etwa große Decken in ihre Gärten und deckten damit alles zu?

Unsicher schauten die Mäusekinder einander an und folgten ihrer Mutter in die kleine Vorratskammer. Diese lag hinter dem Mäuseversteck in der alten Scheune, die direkt ans Haus angrenzte. Die Mäusemama deutete auf einige Säcke und Schachteln in der hinteren Ecke der Kammer. Dort sollten sie die gesammelten Vorräte hinein legen.



Anschließend ging die Mäusemama mit ihnen zum Vogelhäuschen.

Am Eingang der Scheune blieben die Mäusekinder plötzlich wie erstarrt stehen und schauten mit großen Augen nach draußen.

Tausende weiße Flöckchen tanzten vom Himmel herunter, die Luft roch irgendwie anders und die Geräusche der Stadt waren viel leiser als sonst. Da landete eine besonders große Schneeflocke genau auf Purzels Nase. Erschrocken wischte er sich mit seinen Pfötchen über

die Nase und rief: "Bäh! Das ist ja ganz nass und kalt!" Die Mäusemama kicherte: "Ja, Schneeflocken schauen schön weich und fluffig aus, aber Schnee ist eigentlich gefrorenes Wasser, deswegen fühlt er sich nass und kalt an. Kommt mit, ich zeige euch,

wo ihr die Körner sammeln könnt." Schnell hatten sich die Mäusekinder an den Schnee gewöhnt und schon fleißig zwei volle Säcke mit Körnern gesammelt, als sie hinter der Hecke Kinderlachen hörten. Neugierig huschten die Mäusekinder in die Hecke und schauten vorsichtig

zwischen den Zweigen hindurch. Sie erkannten die Kruse-Kinder, die mit vier anderen Kindern auf der Straße spielten und lachten.





BITTE
KLEBEN!



Wenn sie laut lachten oder einander etwas zuriefen, kamen lustige weiße Wolken aus ihren Mündern. Schnuffel fand das so lustig, dass er versuchte, auch weiße Wolken zu machen. Und tatsächlich, es funktionierte! Während Schnuffel weiter Wolken hauchte, beobachteten die anderen Mäusekinder gebannt das Spiel der Kinder. Aus dem weißen Schnee formten sie Bälle und warfen sich gegenseitig damit ab. Die Jacken und Mützen der Kinder bekamen runde weiße Punkte dort, wo die Schneebälle sie getroffen hatten. Schnuffel machte noch immer Wölkchen, als ihn plötzlich ein winzig kleiner Schneeball traf. Vor Schreck landete er kopfüber im Schnee und kam prustend wieder hoch. "Na wartet!", rief Schnuffel und fing an, Schneebälle in seinen Pfötchen zu formen. Schon waren die Mäusekinder mitten in einer Schneeballschlacht und lachten und tobten genauso wie die Kinder auf der Straße. Als sie schon ganz nass vom Schnee waren, hörten sie plötzlich ein Räuspern hinter sich. Da stand der Mäusepapa und schaute sie streng an: "Was macht ihr denn da? Ihr solltet uns doch mit den Vorräten helfen und jetzt sind die Körner schon fast eingeschnitten!" Betreten schauten die Mäusekinder vor sich hin. Sie hatten so viel Spaß gehabt, dass sie ganz vergessen hatten, noch mehr Körner zu sammeln.



Da kam die Mäusemama dazu und meinte schmunzelnd: "Wisst ihr was? Wir helfen euch jetzt beim Spielen und danach helft ihr uns, die restlichen Körner zu sammeln." Während Düsi noch überlegte, wie die Eltern ihnen wohl beim Spielen helfen wollten, landete schon ein Schneeball aus Mamas Richtung auf seiner Nase. Lachend warfen die Mäusekinder Schneebälle zurück und die Mäuseeltern und ihre Kinder hatten richtig viel Spaß bei ihrer Mäuse-Sneeballschlacht. Als es langsam dunkel wurde, sagte Murmele: "Juhu, das war toll! Und jetzt helfen wir euch mit den Vorräten. Schaut mal, da vorne liegen Herbstblätter unter dem Schnee. Da drunter habe ich vorhin Körner gesehen, die bestimmt noch trocken sind." Gemeinsam sammelten sie die Körner ein, sogar der alte Mäuseopa half noch mit. Als alle Säcke und Kisten voll waren, kuschelte sich die Mäusefamilie in ihrer warmen Stube zusammen. Alle waren durchgefroren, doch alle hatten ein Lächeln im Gesicht. "Helfen macht ganz schön Spaß!", meinte Purzel schließlich. "Das stimmt, Purzel, heute hat es richtig viel Spaß gemacht.", antwortete der Mäusepapa. "Manchmal muss man sich aber auch dazu überwinden. Aber Helfen macht immer Freude, selbst dann, wenn es mal anstrengend ist. Es ist einfach schön, füreinander da zu sein. Und beim Spielen helfen wir euch natürlich ganz besonders gern!"

